

Steckbrief:

Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*)

Stand: 02. Februar 2010



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Großlibellen (*Anisoptera*)

Familie: Edellibellen (*Aeshnidae*)

Gattung: Mosaikjungfern (*Aeshna*)

Art: Südliche Mosaikjungfer

Merkmale

Die Männchen der Südlichen Mosaikjungfer fallen durch ihre leuchtend blauen Augen auf. Außerdem ist ihr Hinterleib und der hintere Teil ihres Brustbereiches schwarz gefärbt und hat blaue Flecken. Die Weibchen haben einen hellbraunen Hinterleib mit einer sehr schmalen schwarzen Zeichnung (vor allem auf den letzten drei Hinterleibssegmenten).

In Größe und Färbung ist sie der Herbst Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*) ähnlich, aber der Brustbereich der Südlichen Mosaikjungfer ist nur oben braun. An den Seiten ist er gelbgrün mit schmalen schwarzen Streifen.

Verbreitung

Die Südliche Mosaikjungfer ist in Südeuropa (Mittelmeergebiet) und Nordafrika über den Nahen Osten bis nach Zentralasien verbreitet. In klimatisch günstigen Jahren wandert sie aus den Mittelmeerländern Richtung Norden und erscheint auch in Süddeutschland (neuerdings auch in Norddeutschland, was wahrscheinlich auf den Klimawandel zurückzuführen ist). In ungünstigen Jahren stirbt sie aber immer wieder aus.

Lebensraum

Sie ist eine typische Art flacher und sich stark erwärmender Gewässer. Dicht bewachsene Gräben und Sümpfe zieht sie dabei offenen Gewässern vor.

Die Larve besiedelt den Gewässergrund und lebt auch zwischen Pflanzenteilen.

Fortpflanzung

Die Ablage der Eier vollzieht das Weibchen in Begleitung des Männchens. Bei den Edellibellen ist dieses Verhalten sonst nur noch bei der Kleinen Königlibelle (*Anax parthenope*) bekannt. Beide sitzen dabei, wie bei dem „Lestes-Typ“ der Kleinlibellen, übereinander an einem senkrechten Pflanzenstängel.

Biologie

Larvenentwicklung: ein Jahr

Schlupfzeit: ab Anfang Juni

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Anfang Juli bis Anfang September, in Südeuropa schon ab Mai

Ausbreitungsvermögen: sehr groß, Invasionsart mit Neigung zur spontanen Besiedlung geeigneter Gewässer

Gefährdung

Besonders gefährlich für die Südliche Mosaikjungfer sind die Vernichtung von periodischen Gewässern in Auengebieten, also solchen Gewässern die immer mal wieder trocken fallen.

Aufgrund mangelnder Datenlage ist die Südliche Mosaikjungfer nicht in eine der Gefährdungskategorien der Roten Liste Deutschlands eingeordnet.

Schutzmaßnahmen

Um die Südliche Mosaikjungfer zu schützen muss die Gewässerdynamik in den Auenlandschaften revitalisiert werden. Auch der Schutz der Auengewässer vor Beeinträchtigungen kommt dieser Art zu Gute.

Schwesterarten

Die Südliche Mosaikjungfer hat einige ähnliche Schwesternarten, wie Alpen-Mosaikjungfer (*Aeshna caerulea*), die Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*), die Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), die Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*) und die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*).

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (Jahr?): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (Jahr?): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke